

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Redaction:

Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpuzzeile.

Das wichtigste Ereigniß dieser Tage ist die unerwartet erfolgte Eüstirung des Rückmarsches unserer Truppen aus dem Erbprinzthümern, während schon in Berlin die großartigsten Vorbereitungen zum Empfang der daselbst erwarteten Soldaten getroffen worden waren. Aengstliche Gemüther haben vielleicht geglaubt, diese Maßregel bedeute einen herannahenden Krieg oder etwas dergleichen. Es scheint sich aber zu ergeben, daß Preußen dadurch die Bundesregierungen veranlassen will, ihre Truppen aus Holstein herauszuziehen, das dann nebst Schleswig bloß von Oesterreichern und Preußen besetzt bleiben würde. Außer dem militärischen Druck durch das Verbleiben der preussischen Truppen scheint Preußen auch durch die Diplomatie auf Sachsen und Hannover wirken zu wollen, denn es hat am 27. außerordentliche Gesandte an diese beiden Staaten geschickt, die dieselben zum Nachgeben bewegen sollen. Es ist wohl zu vermuten, daß der Bund sich mit einem Protest begnügen und seine Truppen ruhig aus Holstein herausziehen wird, wenn auch vielleicht Oesterreich die Mittelstaaten zu einem gewissen Widerstande anstacheln dürfte, um Preußen Verlegenheiten zu bereiten. Was wird aber dann geschehen, wenn wirklich die Bundesruppen Holstein verlassen haben? Man wird nicht annehmen können, daß damit alle Schwierigkeiten beseitigt wären; denn kommt es zur Theilung der Beute, alsdann wird das gute Einvernehmen zwischen Preußen und Oesterreich, das gegenwärtig schon mehr auf dem Papier als in Wirklichkeit vorhanden ist, sicherlich ein Ende nehmen. Preußen tritt jetzt ebenfalls mit Erbansprüchen auf Holstein hervor und scheint zu beabsichtigen, was ihm das Glück des Krieges gewährt hat, nun auch auf einem, freilich durchlöcherter scheinenden, Rechtsboden festzuhalten. Welchen Preis Oesterreich für eine Nachgiebigkeit in diesem Falle fordern möchte, wissen wir nicht; jedenfalls wird er ein ungeheurer sein. Und ob dann auch England, Frankreich und Rußland sich damit einverstanden erklären werden, daß Preußen Schleswig-Holstein sich annectire, ist etwas, was jedenfalls verneint werden muß. Kurz, unser Ministerium spielt ein gewagtes Spiel und dürfte bei einem Vorgehen in dieser Richtung weder die Schleswig-Holsteiner, noch das eigene Land unbedingt hinter sich haben.

## Politische Umschau.

**Preußen.** Die wichtigste Tagesneuigkeit ist, daß der Rückmarsch der preussischen Truppen aus Holstein sistirt worden ist und daß die bereits nach Homburg abmarschirten Truppen in Holstein wieder eingerückt sind. Es hängt dies mit dem von Preußen erhobenen Anspruche zusammen, daß die zur Bundes-Execution bestimmte sächsischen und hannoverschen Truppen jetzt, da die Execution unnöthig geworden, Holstein gleichfalls zu räumen hätten.

— Was einzelne Zeitungen von Gnadenakten erzählen, welche sich an den Abschluß des Friedens knüpfen werden, war wohl mehr von der Hoffnung, als von zuverlässigen Berichterstattungen diktiert, obgleich die Zeitungen versicherten, die frohe Botschaft einer Amnestie für politische Vergehen und Verbrechen

aus erster, sicherer Hand erhalten zu haben. Wie die Gerz. Ztg. vernimmt, ist eine Amnestie allerdings zu hoffen, jedoch dürfte sie schwerlich vor Beendigung des Polenprocesses erlassen werden.

**Oesterreich.** Die österreichische Regierung hat die Niederschlagung aller bei den Militärgerichten in Galizien schwebenden Untersuchungen wegen Steuerzahlung an die revolutionäre Regierung angeordnet.

— Ueber die Höhe der Kriegskosten hat der österreichische Finanzminister jetzt einiges Licht gegeben. Herr v. Plener berechnet sie für Oesterreich auf die unerwartet hohe Summe von 18 Mill. Thlr. Da nun Preußen mehr als die doppelte Truppenzahl auf dem Kriegsschauplatz hatte, da ferner fast die ganze Artillerie und die kostbare Munition, welche die Schwänze von Düppel und Alfen zusammenwarf, auf seine Rechnung fällt, so würde es nach österreichischem Maßstab weit über 24 Mill. Thlr. zu fordern haben. Es wäre sehr wünschenswerth, daß über diesen, für die Herzogthümer sehr beunruhigenden Punkt bald eine Aufklärung erfolgte.

**Kurfürsten.** Der Abgeordnete Jungermann hat in der Ständeversammlung ein schreckliches Bild der Mißregierung dieses Landes entworfen. In Folge dessen haben die Stände beschlossen, zunächst eine Adresse an den Kurfürsten zu erlassen, der jedoch erklärt hat, dieselbe nicht annehmen zu wollen. Es soll nun beabsichtigt werden, die Hilfe des Bundes anzurufen, um den Zuständen in diesem Lande, die fast unglücklich sind, ein Ende zu machen. Man will übrigens behaupten, daß der Kurfürst an einer Gehirnerweichung leide.

**Mecklenburg.** Hier muß viel Bündstoff vorhanden sein, denn das ritterschaftliche Amt Buckow hat bei dem Landtage darauf angetragen, den Verkauf von Streichhölzern zu verbieten; indessen hat der Landtag diesen Antrag sofort als ungeeignet abgelehnt.

— König Victor Emanuel hat den 3½ Millionen, die er zu Gunsten des Staatsschatzes von seiner Civilliste abtrat, eine patriotische Gabe folgen lassen, indem er dem Staate fünf seiner Schlösser zum Geschenke machte, wovon eines im Mailändischen, zwei im Neapolitanischen, eines in Piemont und eines in Toskana liegt.

**Polen.** Das erwartete Klosteraufhebungsgesetz ist nun erschienen. Es werden geschlossen alle Klöster, deren Mitgliederzahl weniger als 8 beträgt, oder deren Mitglieder sich am Aufstande betheiligt haben. Die betreffenden Mönche und Nonnen können entweder in andere Klöster eintreten oder mit einer Staats-Unterstützung ins Ausland abreisen. Das confiscirte Klostergut wird ausschließlich für Zwecke der Kirche, der Schule und milder Stiftungen verwendet. In Folge dieser Maßregel sind am 28. November von den in Polen bestehenden 145 Mönchs- und 42 Nonnenklöstern 71 Mönchs- und 4 Nonnenklöster wegen zu geringer Mitgliederzahl und 39 andere Klöster wegen Betheiligung am Aufstande geschlossen worden.



## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

g Grünberg, 26. November Art. 274 des Hand-  
Gef-Buchs verordnet, daß die von einem Kaufmanne geschlos-  
senen Verträge in zweifelhaften Fällen als zum Betriebe des  
Handelsgewerbes gehörig gelten. Wie wir hören, ist von dieser Vor-  
schrift, die die lästige schriftliche Form des Allg. Land-Rechts bei Gegen-  
ständen über 50 Thlr. für Handelsgeschäfte entbehrlich macht, neu-  
erdings im Prozesse eines hiesigen Kaufmannes Anwendung gemacht  
worden. Der Fall war nämlich der, daß er einem auswärtigen  
Kaufmanne mehr als 50 Thaler geborgt und von diesem bei  
einer anderen Gelegenheit Sachen empfangen hatte. Er machte  
nun bei diesen Gegenständen wegen seines Darlehens auf  
Grund des Art. 313 d. H. G. B. ein Zurückbehaltungsrecht  
geltend, was Jener nicht zugestehen wollte. Vom Prozeßrichter  
ist aber ausgeführt worden, daß ihm jenes beanspruchte Reten-  
tionsrecht zustehe.

Ueber den wohlthätigen Einfluß des hiesigen Sparvereins  
gibt nachstehende Tabelle der von dessen Mitgliedern von 1854  
bis 1864 ersparten Beträge Nachricht:

Jahr	Anzahl Sparer-Familien	Summe Thlr.	Sgr.	Pfg.
1854	224	1442	23	6
1855	215	1225	13	—
1856	217	1351	7	6
1857	237	1689	22	6
1858	226	1680	9	6
1859	282	1909	17	—
1860	258	1905	6	6
1861	302	2374	26	—
1862	375	2880	19	—
1863	375	2961	11	—
1864	457	3840	27	—

3158.

23262 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg.

Es hat demnach durchschnittlich je eine Sparerfamilie jährlich  
etwas über 7 Thlr. erspart, die den Betreffenden bei Beginn des  
Winters in Holz zu ermäßigten Preisen oder in baarer Summe nebst  
Zinsen zurückerstattet worden sind. Möge auch in künftigen Jahren  
dieser Verein, der besonders durch die unausgesetzte und mit größ-  
tem Dank anzuerkennende Mithaltung einiger unserer Mitbürger  
erhalten wird, so segensreich wirken, wie bisher.

## Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Freitag, den 2. December: 3) wider den Dienstknecht Gustav  
Hoffmann aus Lanitz wegen eines schweren und eines einfachen  
Diebstahls im ersten Rückfall; 4) wider den Knecht Joh. Gottlieb  
Kirchner aus Kottwitz wegen eines schweren und Theilnahme an  
einem einfachen Diebstahl; 5) wider den Knecht Friedrich Magnus  
aus Kühnau wegen zweier einfacher Diebstähle; 6) wider den Häus-  
ler Wilhelm Lindner aus Lanitz wegen schwerer Hehlerei.

Montag den 28. November.

Die dritte diesjährige Schwurgerichtssitzung nahm am 28. No-  
vember unter Vorsitz des Herrn Kreisgerichts-Director Schurich  
ihren Anfang. Als Geschworene waren einberufen: Fleischer  
Gustav Angermann, Dr. Schirmer, Kaufmann Louis Seydel aus  
Grünberg, Rittergutspächter Gobbin aus Schertendorf, Ritterguts-  
besitzer u. Kammerherr v. Klinkowström aus Drehnow, Fabrikbesitzer  
Guntke aus Naumburg a. B., Kaufmann Freyhahn, Fabrikinspektor  
Lude, Fabrikbesitzer Neumann, Werkführer Schöppler, Conditor Schulz,  
Tuchfabrikant Ulbricht, Tuchfabrikant Walter aus Sagan, Ritterguts-  
besitzer u. Major a. D. Graf v. Roszpoth aus Burau, Herzogl. Do-  
mainenpächter Laube aus Eckersdorf, Oberstlieutenant a. D. v. Voh  
aus Ober-Küpper, Lieutenant a. D. u. Fabrikbesitzer Willmann aus  
Luthrötha, Fabrikbesitzer Ziehm aus Barge, Tuchfabrikant Wilhelm  
Bartsch, Kaufmann Reinhold Franke aus Freistadt, Fürstl. Guts-  
pächter Beder aus Liebenzig, Majoratsbes. Graf v. Fernemont aus Schlama  
Mühlenbesitzer Heinrich, Seifenfabrikant Menzel, Gasthofbes. Reiche  
aus Neusalz, Königl. Oberförster Hering aus Tschieser, Scholtiseibes.  
Kretschmer aus Fürstl. Aufhald, Rittergutsbesitzer Neumann u. Schol-  
tiseibesitzer Busch aus Scheibau, Gebsholtiseibes. Stabrey aus Kölsch.  
Als Staatsanwalt fungirte Herr Leste, als Verteidiger Herr  
Rechtsanwalt Gebhard. Nachdem der Vorsitzende durch eine geeig-  
nete Ansprache die Sitzung eröffnet, kam zur Verhandlung:

I. Die Anklage gegen den Tagearbeiter Heinrich Pohl aus  
Alt-Bilawe wegen schweren Diebstahls im Rückfall und Betruges.  
— Im Juli 1864 waren dem Bauer Petruschke zu Alt-Bilawe aus  
einem Keller 20 Pfd. Speck entwendet worden. Den Diebstahl  
gesteht der Angeklagte zu, jedoch nicht die Anwendung von Gewalt  
bei Verübung desselben. Ebenso geständig ist er des Diebstahls  
beim Gärtner Steffen und eines eben solchen beim Tagearbeiter  
Reiche. Endlich hat er unter dem falschen Namen Hauffe beim  
Bäckermeister Stein in Carolath für 15 Sgr. Semmeln, angeblich

für den Krämer Starke, entnommen, dazu aber weder Auftrag  
gehabt, noch die Semmeln abgeliefert. Den bereits mehrfach bestraf-  
ten Angeklagten erklären die Geschworenen sowohl der Diebstahle  
als des Betruges für schuldig und wird er vom Gerichtshofe zu  
3 Jahr 6 Wochen Zuchthaus und zu 1 Jahr Stellung unter Po-  
lizei-Aufsicht verurtheilt.

II. Die Anklage gegen den Handlungsdiener Sigismund  
Markendorf aus Neutomysl wegen Unterschlagung und Urkun-  
denfälschung. — 1863 hatte die Handelsfrau Kiede aus Sproutau  
von dem Kaufmann Ollendorff zu Sagan für 119 Thlr. 1 Sgr.  
6 Pfg. Waaren entnommen, worauf sie noch 50 Thlr. 6 Sgr.  
schuldig blieb. Die bereits von ihr früher geleisteten Zahlungen  
waren von dem Ollendorff'schen Lehrling auf ihrem Conto, sowie  
in der Glade und im Hauptbuche notirt worden, so daß ihre Schuld  
im Januar mit Hinzurechnung anderweitiger Einnahmen 52 Thlr.  
1 Sgr. betrug. Im März begab sich der Angekl., damals Com-  
miss bei Ollendorff, zu Frau Kiede, wo er diesen Betrag gegen  
Quittung in Empfang nahm. Er lieferte davon aber nur 37 Thlr.  
4 Sgr. ab und verwendete die mehr erhaltenen 14 Thlr. 27 Sgr.  
in seinem Nutzen. Zur Verdeckung dieser Unterschlagung verfälschte  
er das Ollendorff'sche Hauptbuch und dessen Glade, indem er statt  
einer früheren Zahlung von 30 Thlr. 18 Sgr. eine Zahlung von  
45 Thlr. 15 Sgr. eintrug. Der größtentheils geständige, 19jährige  
Angekl. wurde von den Geschworenen der Unterschlagung und Ur-  
kundenfälschung (letzterer auf Antrag des Verteidigers, Rechtsan-  
walt Gebhard, unter Annahme mildernder Umstände) für schuldig  
erklärt und vom Gerichtshofe zu 3 Monaten Gefängniß und 5  
Thlr. Geldstrafe event. noch 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Dienstag den 29. November. (Verteidiger R.-M. Dr. Horwitz.)

1) Die unverehel. Johanna Dorothea Krause aus Mollendorf  
(Kreis Sagan) ist des wissentlichen Meineides angeklagt. Sie ist  
in einer Ehescheidungssache als Zeugin eidlich vernommen worden  
und hat bei diesem Anlasse etwas beschworen, was nach der An-  
klage mit der Wirklichkeit und der eigenen späteren Befundung im  
Widerspruch steht. Die Verhandlung ergibt jedoch, daß der Wort-  
laut der der Angeklagten bei ihrer zeugeneidlichen Vernehmung vor-  
gelegten Frage ein sehr vieldeutiger war, und obgleich die Staats-  
anwaltschaft die Anklage aufrecht erhielt, so sprachen doch die Ge-  
schworenen nach kurzer Berathung das Nichtschuldig aus. Aus  
der Rede des Verteidigers verdient die Bemerkung hervorgehoben  
zu werden, daß es ein sehr bedauerliches Vorurtheil sei, das  
immer mehr überhand nehmende Verbrechen des Meineides aus-  
schließlich der vermeintlich immer weiter um sich greifenden Demo-  
ralisation des Volkes zuzuschreiben; ein Antheil an dieser schwe-  
ren Schuld falle dem Gesetzgeber zu, der die massenhafte Häufung  
der Eide um der geringfügigsten Anlässe willen dulde, auch sei es  
ernstlich zu beklagen, daß nicht jeder Richter es für seine Pflicht  
halte, diejenigen Zeugen, welche (um nicht ihre eigene Schande zc.  
zu bekunden) ihr Zeugniß ablehnen können, auf dieses gesetzliche  
Recht in den geeigneten Fällen aufmerksam zu machen.

2. Der nächste Fall, welcher die Anklage gegen den Tagearbei-  
ter Johann Gottlieb Reimann von hier betrifft, ist ein Beweis von  
der außerordentlichen Promptheit unserer Strafrechtspflege; denn der  
Angeklagte, welcher beschuldigt ist, in der Nacht vom 6. bis 7. Novbr.  
d. J. dem Rentier Schönknecht aus dessen verschlossenem Weinbergs-  
häuschen zwei Schürzen, ein Handtuch und einige andere Kleinigkeiten  
von ganz geringfügigem Werthe mittelst Einbruchs und Einsteigens  
entwendet zu haben, hat bereits heute, also schon nach 3 Wochen, sein  
Urtheil empfangen. Die entwendeten Sachen sind bei dem Angekl.  
gefunden worden; dieser will sie von einem „Unbekannten“ auf der  
Chaussee gekauft haben. Leider fand der Ankl. für diese Behauptung  
keinen Glaubenden, zumal er bereits im Jahre 1859 und 1860 wegen  
Diebstahls gestraft ist und erweislich gar nicht im Besitze ausreichen-  
der Geldmittel zum Abschluß von Geschäften mit derartigen Unbekann-  
ten war. Die von der Verteidigung beantragte Zuerkennung milder-  
nder Umstände wurde abgelehnt und nachdem das Schuldig über den  
Angekl. ausgesprochen war, verurtheilte ihn der Gerichtshof zu 5 Jahr  
Zuchthaus, als dem niedrigsten zulässigen Strafmaße.

3. Der Häusler Gottlieb Pörsel aus Kirr (Kr. Sagan) ist der  
thätlichen Widersetzlichkeit gegen einen Forstschusbeamten, mit Gewalt  
an der Person desselben und unter vorsätzlicher Zufügung von körperlichen  
Beschädigungen, angeklagt. — Der Angekl. kann nicht leugnen,  
sich dem betr. Forstschusbeamten insofern widersetzt zu haben, als er  
sich geweigert hat, die zu pfändende Streuhacke loszulassen,  
so daß in Folge des Ringens um dieselbe die streitenden Personen  
zur Erde fielen. Der Forstschusbeamte, den der Angekl. gar nicht gekannt  
haben will, hat bei dieser Gelegenheit einige, jedoch geringfügige Ver-  
letzungen davon getragen, kann indeß nicht behaupten, daß der Angekl.  
ihm dieselben vorsätzlich zugefügt habe. — Die Geschworenen bejahen  
die Frage wegen der thätlichen Widersetzlichkeit, verneinen jedoch die  
zweite und dritte wegen der Gewalt an der Person und der zugefügten  
Beschädigungen und der Gerichtshof verurtheilt den Angekl. auf Grund  
des § 1. des Gesetzes vom 31. März 1837 zu 3 Monat  
Gefängniß.



## Auf dem Topfmarkt

neben den drei Bergen zahlt man für alte Ziegenfelle pro Stück 1 Thlr., gute Hasenfelle pro Stück 5 Sgr. und darüber, sowie für Schaf-, Reh-, Marder-, Iltis-, Kaninchen- und Fuchsfelle die allerhöchsten bekannten Preise.

P. Hesse.

## Vorwerks-Verkauf.

Mein Vorwerk Nr. 101 des III. Viertels hiersebst, die neue Mäugsicht genannt, mit zusammen 70 Morgen Acker, Wiesen, Weingarten und Forstland, worunter 14 Morgen schlagbarer Holzbestand befindlich ist, beabsichtige ich, aus freier Hand mit oder auch ohne lebendem und todttem Inventar im Ganzen zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich gefälligst direkt an mich wenden und die sehr annehmbaren Bedingungen bei mir selbst erfragen  
Grünberg, den 23. November 1864  
Wittwe Kühn, geb. Stahn.

## Felle

von Ziegen, Hasen, Kaninchen, Mardern, Iltissen u. s. w. werden zu den höchsten Preisen gekauft vom

Kürschnerstr. Aug. Clemens.

Ein trockenés, parterre gelegenes Zimmer nebst Küchenstube ist mit, auch ohne Meubles an einen einzelnen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Winzer, der auch die Gärtnerei gehörig versteht, oder ein Gärtner, der den Weinbau schon practisch betrieben hat, findet zum 20. März k. J. eine gute Stelle. — Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Düppeler Freuden-Fener-Papier, gefahrloses Stuben- und Gartenseuerwerk, ist wieder zu haben bei

S. Hirsch.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein in der Mittelgasse Nr. 50 belegenes Wohnhaus nebst Zubehör aus freier Hand zu verkaufen

Ang. Wehlach,

Hintergasse Nr. 70.

## Westenstoffe

in Seide, Sammet und Wolle empfiehlt in großer Auswahl

S. Hirsch.

4 Stück junge Hühner sind entlaufen. Der Wiederbringer wird belohnt bei

W. Fischer.

Zum Fest sehr schönes Weizenmehl offerirt die hies. Dampfmühle.

Ein Tischlergesell findet baldigst lohnende Beschäftigung. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

## Rechnungs-Abschluß des Spar-Vereins.

Es wurden von 510 Sparern im Laufe von 30 Wochen gezahlt	Alt 3840	27	—
Zinsen von der Stadthauptkasse	„	74	24 10
Geschenk von einer Wohlöbl. Commune	„	15	—
Von mehreren Freunden des Vereins	„	17	10 —
	Alt 3948	1	10

Dagegen wurde an die Sparer zurückgezahlt	Alt 3583	3	—
Für 351 Schock Reilig	„	351	—
Insertionsgebühren	„	2	8 6
Geschäftskosten	„	2	—
Quittungstempel	„	—	5 —
Rück-Zahlung an den Bücher-Reserve-Fond	„	9	15 4
wie obenstehend	Alt 3948	1	10

Indem wir noch allen Freunden des Vereins für die freundliche Beisteuer unsern ergebensten Dank abstatten, halten wir auch für die Folge diesen Verein dem gütigen Wohlwollen bestens empfohlen.

Grünberg, den 28. November 1864.

## Der Vorstand des Spar-Vereins.

Gähler.

E. Helbig.

Wilh. Dehmel.

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Grünberg und Umgegend empfiehlt sein Lager von Knaben- und Mädchenmappen, sowie Kadel- und Wiegensperde, alle Arten Taschen, Koffer, Jagdtaschen, Reit- und Fahrweitschen, auch werden zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in mein Fach einschlagenden Tapezier-Arbeiten sauber und pünktlich ausgeführt.

R. Helbig, Kiemer und Tapezierer,  
Topfmarkt Nr. 8

## Arom.-medic. Kronengeist von Dr. Béringuier

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12 1/2 Sgr.

à Originalkiste 2 Thlr. 15 Sgr.



bewährt sich als köstliches Riechwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Nerven Schwäche, Kopfschmerz, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische. Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das

## Kräuterwurzel-Öel des Dr. Béringuier

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7 1/2 Sgr.)



zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare; es verhindert dieser balsamische Kräuter-Extrakt die so lästige Schuppen- und Flechtenbildung und wird bei zu frühzeitigem Ausfallen und Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Grünberg bei

S. Hirsch, Breite Straße.

## || Neu erschienen: Th. Körner's Werke. ||

Als ein in jeder Beziehung passendes Weihnachtsgeschenk verdient empfohlen zu werden:

## Th. Körner's sämtliche Werke.

Vollständige Ausgabe in gefälligem Taschen-Format, in 4 Bänden. Im Auftrage der Mutter des Dichters herausgegeben von R. Streckfuß. — Mit dem Bildnisse Th. Körner's in schönem Stahlstich und einer Abbildung seiner Grabstätte bei Wöbbel in. Gebunden nur 1 1/2 Thlr. — Elegant gebunden, mit Goldprägung, 2 1/2 Thlr.

Für einen so ungemein geringen Preis kann nicht leicht ein besseres Festgeschenk gewählt werden.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Vorräthig bei W. Levysohn in Grünberg.

Frischen astrach. Caviar, geräucherten und marinirten Lachs, Sardines à l'huile, russ. Sardinien empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Einige Fuder Dünger sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

2 Stuben mit Küchenstube, Küche nebst Zubehör sind bald zu vermieten Breslauer Straße Nr. 36

Wittwe Großmann

## Auction.

Montag, den 5. Dezember, Vormittag von 10 Uhr ab werden im Gasthofe zu den 3 Mühren circa 8 Ctr. Waschseife gegen baare Zahlung versteigert werden.

C. G. Opitz,  
Auctions-Commissar.

Zwei starke Arbeitsperde sind zu verkaufen beim

Zimmermeister Schulze.

Ein Fuder Dünger ist zu verkaufen Breslauer Straße Nr. 35.



Nächsten Freitag den 2. Dezember c. findet von Abends 8 Uhr ab wiederum eine **General-Versammlung** der wirklichen, also stimmberechtigten und wählbaren Mitglieder des **Gew.- und Gartenvereins** statt, in welcher die Wahl eines neuen Vorstandes vollzogen werden soll. Wir laden hierzu mit dem Bemerkte ergebenst ein, daß die gewöhnliche Versammlung für diese Woche ausfällt.

Der Vorstand.

**Victoria-Verein.**

Sonnabend den 3. Dez. Ab. 9 Uhr.

Zu der **Freitag den 2. Dezember Abends 7 Uhr** im Schießhause stattfindenden **Unterhaltung** laden wir die geehrten Schützen mit ihren werthen Frauen hiermit ergebenst ein. Nach unserm Statut können Söhne und Töchter, sowie Gäste nicht eingeführt werden. Der **Schützen-Sängerverein**.

Sonnabend den 3. Dezember früh 9 Uhr ladet zur **frischen Blut- und Leberwurst** ein **H. Kleinig**, Gastwirth zur Sonne.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hiersebst findet

**Montag den 5. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr**

im resp. vor dem gerichtl. Auktionslokale der Verkauf gepfändeter Gegenstände als Mobilien, Kleider, 2 Riegen, ein brauner Wallach, 4 Schweine u. s. w. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung statt. —

Grünberg, den 30. November 1864. Der gerichtliche Auktions-Commissarius. **Latzel.**

Die Weidenuzung auf circa 40 Morgen Fläche soll vom 1. Januar 1865 ab auf sechs Jahre verpachtet werden. Hierzu steht Termin auf Mittwoch den 14. Dezember c. a. früh 10 Uhr im Krämper Oberförsterei-Stubissement an. Die Bedingungen liegen in hiesiger Rechtsregistratur, sowie beim Förster Schulz zu Krämpe zur Einsicht aus. Letzterer wird die zu verpachtende Fläche auf Erfordern anzeigen.

Am Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. Dezember findet die diesjährige Volkszählung statt. Bei der großen Wichtigkeit dieses Geschäftes ersucht die hiesige Polizei-Verwaltung die Einwohnerenschaft, den mit der Aufnahme beauftragten Beamten die nöthigen Angaben ganz genau zu machen und bemerkt, daß jetzt abweichend gegen früher statt des summarischen Lebensalters das Geburtsjahr jeder Person anzugeben ist.

Einige Fuder Dünger sind zu haben bei **C. Genkmann.**

Die Kinder-Beschäftigungs-Anstalt erhielt: Braunschweig. Elberfeld 15 Sgr., ferner an Gaben zu Weihnachtsgeschenken vom Hrn. Dr. Nitzsche 1 thlr., von Frau S. R. Neumann 1 w. Kleid, 1 Knaben- u. 1 Mädchen-Jäckchen, von Hrn. H. P. 20 Sgr. u. vom Hrn. Tabakfabrik. Pilz 15 Sgr. Indem wir dafür herzlichst danken, erlauben wir uns, unsere in Nr. 91 d. Bl. ausgesprochene Bitte für unsere armen Pflanzlinge ergebenst zu erneuern.

Der Vorstand der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt.

**Bekanntmachung.**

Die Stammactienzeigner für die Riegnitz-Grünberg-Gubener Eisenbahn werden zu einer General-Versammlung auf

**Donnerstag den 29. Dezember l. J. Morgens 10 Uhr** in die Stadt London hiersebst eingeladen. Zweck der Versammlung ist: Mittheilung über den Stand der Sache, demnächst Befragung der Actionaire über die Richtung der Bahn im Glogauer Kreise und über die geschlossenen Vorabkommen mit Unternehmern und Lieferanten, gleichwie über ein mit der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Gesellschaft zu treffendes Abkommen.

Grünberg, den 28. November 1864.

Der Magistrat, in Vollmacht der constituirenden Versammlung.

**Mein Lager**

**Mäntel, Paletots, Röder, Jacken, auch Kinderjacken** wird bis zum Feste durch neue Sendungen stets gut sortirt, und verkaufe ich dieselben, durch besondere Vortheile begünstigt, am allerbilligsten.

**Emanuel L. Cohn.**

Von heute ab habe ich die hiesige Schießhauspacht übernommen. Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, lade ich Freunde und Gönner, sowie meine verehrte Nachbarschaft zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, die mich Besuchenden durch gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung zufrieden zu stellen.

**Friedrich Theile**, Schießhauspächter.

**Fertige garnirte Unterröcke** in Rayé, sowie schwarzen acht englischen Moirée empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu den „**allerbilligsten Preisen**“

**M. SACHS.**

**Kurtermehl, Roggen- und Weizenmehl**

zu herabgesetztem Preise ist vorräthig in der hies. Dampfmühle.

Ein Schuhmachergesell wird zum Tuchschuhmachen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.** (Am 2. Sonntage des Advents.) Vormittagspred.: Herr Prediger Steditsch. Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

**Wein-Verkauf bei:**

Fleischer Rippe, 63r 7 Sgr. Kohlenmesser-Meyer, 62r Rothw., 7 Sgr. Fleischer Kadach, 63r Rothw. 8 Sgr.

**Freireligiöse Gemeinde.**

Sonnabend den 3. Dezember Nachmittag 3 Uhr Religionsstunde. Sonntag den 4. früh 9 Uhr Erbauung (Todtenfest). Herr Professor Binder. Der Vorstand.

**Marktpreise.**

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 28. November.			Schwiebus, den 5. November.			Sagan, den 26. November		
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Pr. pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Pr. pf.
Weizen	2 2 6	2	—	2 5	—	2 3	2 10	—	2 3 9
Roggen	1 12 6	1 10	—	1 9	—	1 7 6	1 15	—	1 11 3
Gerste	1 10	—	1 7 6	1 10	—	1 7 6	1 11 3	—	1 7 6
Hafer	1	—	26 6	1 2	—	28	1 1 3	—	27 6
Erbsen	2 15	—	2 15	2 10	—	2 7 6	—	—	— 6
Hirse	4 8	—	4	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 16	—	— 12	— 12	—	— 10	— 15	—	— 15
Heu, der Gr.	1 2 6	1	—	—	—	—	1 15	—	1 7 6
Stroh, das Sch.	8	—	7 15	—	—	—	5 10	—	5 10
Butter, das Pfd.	— 18	—	— 7 6	—	—	—	— 7 6	—	— 7